

Bauernvereinigung Frutigland

Protokoll Delegiertenversammlung vom 02. April 2019, 20.00 Uhr Restaurant Landhaus Adler, Frutigen	
Vorsitz	Ernst Wandfluh
Anwesend	Mitglieder gemäss Präsenzliste, total 25 Personen (19 stimmberechtigte)
Entschuldigt	Abraham Lauber, Ulrich Stoller, Hans Rösti, Priska Knutti, Kevin Moat, Marcel Rubin
Protokoll	Ruedi Grossen

Der Präsident begrüsst die Versammlung. Die Einladung erfolgte brieflich und mittels Inserats im Amtsanzeiger Nr. 13 vom 26.03.2019. Die Einladung wird stillschweigend gutgeheissen, somit ist die Versammlung eröffnet. Die Traktanden werden wie vorgeschlagen genehmigt.

Der Präsident schlägt sogleich Simon Trachsel als Stimmzähler vor. Dieser wird einstimmig gewählt.

Traktanden:

1. Appell
2. Protokoll 14.03.2018
3. Jahresbericht
4. Jahresrechnung
5. Beiträge
 - a. Lizenznehmerbeiträge
 - b. Mitgliederbeiträge
6. Wahlen (Revisorin)
7. Statutenänderung
8. Anträge
9. Tätigkeitsprogramm
10. Verschiedenes

Nr.	Verhandlungen
1.	Appell Es zirkuliert eine Liste, auf welcher man sich eintragen kann.
2.	Protokoll 14.03.2018 Das Protokoll wurde auf der Homepage aufgeschaltet. Es bestehen keine Einwände oder Änderungen und wird mit bestem Dank an den Verfasser einstimmig genehmigt.
3.	Jahresbericht Der Präsident erläutert den Jahresbericht wie folgt: Das Landwirtschaftliche Jahr stand ganz im Zeichen der AP22+ im Vorstand gab es dazu viele Diskussionen wir haben unsere Anliegen über die Kreiskommission beim Berner Bauerverband einbringen können. Wichtige Punkte fürs Frutigland sind die öffentlichen Schlachtviehmärkte,

Steillagenbeiträge und die Anpassungen im Bodenrecht. Auch ein gewichtiges Thema war der Verkauf unserer Produkte über die Marke »Frutigtaler Bergprodukt« der Markt dafür ist sehr zäh und neue Ideen sind gefragt. Es gab Anfragen von verschiedenen Organisationen für einen freiwilligen Einsatz von Personen in der Landwirtschaft, der Start ist erfolgt.

Märkte: Nutztiere, die in den Handel kamen, waren zum Anfang des Jahres sehr gesucht, dementsprechend waren die Preise sehr gut. Wegen des trockenen Sommers kam der Preis für das Schlacht- Handelsvieh unter Druck. An den beiden überwachten Marktplätzen im Kandertal wurden total 7416 Tiere aufgeführt die um rund 9,1 % übersteigert wurden. Der Gesamtwert von den vermarkteten Tieren beträgt über 15 Mio. Fr. diese Zahlen zeigen eindrücklich die Wichtigkeit von den öffentlichen Märkten für das Frutigland.

Milch:

Nach wie vor ist der Milchpreis viel zu tief. Seit dem 1. Jan. 19 wird vom Bund 4,5 Rp pro kg Milch als Ersatz vom Schoggigesetz direkt an die Milchbauern ausbezahlt. Dieser Betrag wird direkt von den Milchkäufern beim Milchpreis abgezogen. Wenn es mit der Milch so weitergeht, blutet die ganze Branche aus und die ganze Wertschöpfung geht verloren. Damit wir Bauern eine Perspektive haben, müssen unsere Produkte dem Grosshandel wieder mehr wert sein, und der Milchpreis nicht bloss nur um ein paar Rp. steigen. Ein fairer Milchpreis für konventionelle Milch ist zwischen 70 bis 80 Rp. je kg. Leider betreiben die Grossverteilern auf unserem Buckel ein harter Konkurrenzkampf, um die billigsten Lebensmittel in den Regalen zu haben. Damit können Sie die Konsumenten in Ihre Filialen locken und Ihnen dazu noch No Food Artikel verkaufen, wo die Marge höher ist. Die Konsumenten würden bessere Preise zu Gunsten von unseren einheimischen Produkten mittragen. Davon bin ich überzeugt!

Landwirtschaftspolitik: Wir stehen vor grossen Herausforderungen in der Zukunft. Es kommen vermehrt Initiativen auf uns zu die für die Landwirtschaft sehr gefährlich sind. Allen voran die Trinkwasser Initiative, die rund in einem Jahr vors Volk kommt. Informiert euch über die Homepage vom Bauernverband wie der Abstimmungskampf Terminlich und inhaltlich geführt wird. Es wird ein grosses Engagement nötig sein, um diese Abstimmung zu gewinnen. Wir alle können an unserem Image arbeiten. Z.B. in dem wir im Strassenverkehr auf unsere Mitmenschen Rücksicht nehmen, die Abstände zu den Gewässern beim Güllen einhalten etc., den auf solche Sachen wird geschaut und wir sind alle in der Pflicht an einem guten Bild der Landwirtschaft mitzuwirken. Dabei will ich aber unsern Stand nicht schlechtmachen, denn wir Schweizer Bauern sind sehr innovativ, nachhaltig und geben täglich auf unseren Betrieben das Beste. Das gilt es zu würdigen und unseren Partnern in der Wirtschaft besser zu vermitteln.

Weiter ist die AP 22+ die uns beschäftigt. Der Steillagen Beitrag soll abgeschafft werden! Im Bodenrecht möchten Sie den Ortsübliche Bewirtschaftungsbereich abschaffen! Stattdessen wird er ersetzt mit, 15 km vom Betriebshauptort können Liegenschaften erworben werden! D.h ein Kuhrecht kann nicht erworben werden, wenn die Alp zu weit entfernt ist obwohl man bereits Kuhrechte von der besagten Alp besitzt. Ebenfalls soll die Inlandleistung der öffentlichen Märkte abgeschafft werden! Bis heute wird ein gewisser Teil der Importkontingente für Fleisch an den öffentlichen Märkten vergeben. Dieser Mechanismus ist für die Schlachtviehannahme essenziell, wird das abgeschafft ist die Durchführung der öffentlichen Märkte gefährdet. In diesen Wichtigen Punkten haben Wir uns eingebracht und unter anderem hat der Kanton Bern unsere Anliegen aufgenommen, dass der Steillagen Beitrag

	<p>erhalten bleiben soll. Auch der Ortsübliche Bewirtschaftungsbereich. Der Kanton Bern unterstützt die öffentlichen Märkte und kennt deren Wichtigkeit.</p> <p>Bei dem Verkauf der Bauernkörbe konnte das Ergebnis vom Vorjahr nicht erreicht werden. Herzlichen Dank an Margot für Ihres Engagement. Wie schon einleitend gesagt sind wir nicht die einzigen am Markt, um potenzielle Kunden zu erreichen. Es ist eine grosse Herausforderung! Zu diesem Thema hatten wir einen Lizenznehmer Höck im Rest. Kreuz in Frutigen. Handlungsbedarf ist sicher in einer besseren Bekanntmachung von der Marke und dass die Mitglieder z.B. ein Betriebsportrain auf der Homepage von der Bauernvereinigung aufschalten würden.</p> <p>Im August durften wir am Achsetberg bei Fam. Walter Büscheln eine Alpsitzung durchführen. Danke an Walter und seine Familie für den gemütlichen Abend.</p> <p>In weiteren haben wir uns im Vorstand mit dem Ausscheiden von Gewässerräumen, Tierschutzbestimmungen, Verkehrsvorschriften und der Polizei beschäftigt, In nächster Zeit wird ein Gespräch mit dem Postenchef von Frutigen stattfinden, um konkrete Fragen betreffend Landwirtschaftlicher Strassenverkehr zu erörtern. Natürlich gibt es noch viele andere Themen die uns Beschäftigen. z.B. das obligatorisch ein Schleppschlauch eingesetzt werden müsste.</p> <p>Ich bedanke mich bei meinen Vorstandskollegen/in für die gute zusammen Arbeit.</p> <p style="text-align: right;">Der Präsident Ernst Wandfluh</p>
<p>4.</p>	<p>Lizenz Frutigtaler Bärprodukt</p> <p>Daniel Stoller erläutert die Rechnung. Diese schliesst mit einem Gewinn von Fr. 2'836.40.- positiv ab. Der Gewinn resultiert aus totalen Erträgen von Fr. 7'770.50 und Aufwänden von Fr. 4'934.10.- Das Eigenkapital betrug am 31.12.2018 Fr. 21'201.50. Daniel Stoller fragt an, ob es noch irgendwelchen Aufklärungsbedarf gibt, oder ob jemand noch über etwas genauer Auskunft wünscht. Niklaus Hari fügt noch an, dass es im Tropenhaus sehr schlecht laufen würde. Sie haben im letzten Jahr nur circa den halben Umsatz als im vorangehenden Jahr erzielt. Keine weiteren Wortmeldungen mehr. Melanie Schmid (Rechnungsrevisorin) wird gebeten den Revisorenbericht zu verlesen.</p> <p>Beschluss: Die Rechnung wird auf Empfehlung der beiden Revisoren Christian Berger und Melanie Schmid genehmigt.</p> <p>Der Präsident dankt dem Geschäftsführer für die gute Arbeit durchs ganze Jahr.</p> <p>Weiter dankt er auch gleich der Spar- und Leihkasse Frutigen AG für die alljährliche finanzielle Unterstützung der Bauernvereinigung Frutigland in Höhe von Fr. 500.-.</p>
<p>5a.</p>	<p>Lizenznehmerbeiträge</p> <p>Der Vorstand stellt den Antrag an die Versammlung den Lizenznehmerbeitrag abzuschaffen und die Marke Frutigtaler für alle Mitglieder zu öffnen. Gleichzeitig soll der Mitgliederbeitrag von Fr. 15.- um Fr. 10.- angehoben werden. Der Mitgliederbeitrag würde neu Fr. 25.- betragen. Der Präsident öffnet das Wort für alle. Daniel Stoller bis jetzt sind 28 Lizenznehmer. Der Vorteil in einer Öffnung wäre ganz</p>

	<p>klar darin, dass man die Marke bekannter machen könnte, indem möglichst viele die Marke brauchen.</p> <p>Beschluss: Die Versammlung beschliesst einstimmig den Lizenznehmerbeitrag abzuschaffen.</p>
5b.	<p>Mitgliederbeitrag</p> <p>Wie vorher bereits erwähnt, sollen die Mitgliederbeitrag von Fr. 15.- auf Fr. 25.- angehoben werden. Auch hier öffnet der Präsident das Wort. Es gibt keine Wortmeldungen.</p> <p>Beschluss: Die Versammlung beschliesst einstimmig den Mitgliederbeitrag um Fr. 10.- anzuheben.</p>
6.	<p>Wahlen</p> <p>Die Revisorin Melanie Schmid ist für vier weitere Jahre wieder zu wählen. Der Präsident fragt an, ob die Vorschläge vermehrt werden. Melanie Schmid würde sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung stellen. Die Vorschläge werden nicht vermehrt.</p> <p>Beschluss: Melanie Schmid wird mit einem Applaus für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt.</p>
7.	<p>Statutenänderung</p> <p>Der Präsident erläutert, dass es eigentlich falsch ist von einer Delegiertenversammlung zu sprechen, da es ja gar keine Delegierten gibt. Deshalb soll in den Statuten anstatt der Delegiertenversammlung neu Hauptversammlung oder Mitgliederversammlung stehen. Daniel Stoller erwähnt, dass es sich um neun Artikel in den Statuten handelt, welche angepasst werden müssen. Das Wort wird für alle geöffnet. Es gibt keine Wortmeldungen.</p> <p>Beschluss: Die Versammlung beschliesst einstimmig der Statutenänderung zuzustimmen.</p>
8.	<p>Anträge</p> <p>Es gibt keine Wortmeldungen</p>
9.	<p>Tätigkeitsprogramm</p> <p>Am 4. März konnte der Alpsennenabend erfolgreich durchgeführt werden. Ebenfalls wurde an diesem Abend über den Caritas Bergeinsatz informiert. Der Präsident dankt Adrian von Känel der diesen Anlass organisiert hatte. Aktuell ist man im Gespräch mit der Polizei betreffend der Milchtanks und der Tiertransporte. Hierzu findet dann eine Sitzung mit dem Polizeichef statt. An der Versammlung von pro Holz konnte die Bauernvereinigung ein Apéro machen. Der Präsident dankt Abraham Lauber für die Anfrage. Die Bauernvereinigung wurde angefragt, um das Apéro an der Amtsschau Frutigen zu machen. Es würde sich um Käse, Züpfe und den Ausschank handeln. Interessierte hierzu können sich melden. Im Herbst ist ein agrarpolitischer Abend geplant. Weiter soll abgeklärt werden, ob eventuell Interesse besteht für ans Alpspektakel ins Prättigau zu gehen. Walter Büschlen sagt, dass er war am Alpspektakel im Prättigau war letztes Jahr. Er sagt, das sei kaum vorstellbar wieviel Leute da gekommen seien, um diesem Spektakel beizuwohnen. Am ersten Abend war ein Abendessen, am zweiten Tag der Käsemarkt und am dritten Tag der Alpabzug. Wobei die Grösse der Viehtriebe sehr unterschiedlich war. Anita Schmid fragt nach, wann das diese Alpspektakel dann genau sei. Dieses Jahr findet das Alpspektakel vom 4.-6.Oktober statt. Im Herbst soll ein Brief verschickt werden mit</p>

	den genauen Eckdaten. Je nachdem kann dann entschieden werden, ob es durchführbar ist oder nicht.
10.	<p>Verschiedenes</p> <p>Im Herbst stehen nationale Wahlen an. Früher war die Wahlbeteiligung auf dem Land grösser als in der Stadt und heute ist es genau umgekehrt. Der Präsident ruft deshalb alle dazu auf wählen und abstimmen zu gehen. Es sollen auch die Leute im Umfeld mobilisiert werden, dass sie wählen gehen. Für uns Landwirte werden hier die entsprechenden Weichen für die nächsten Jahre gestellt.</p> <p>Momentan sind die Gewässerräume in der entscheidenden Phase. Diese werden zuerst publiziert und anschliessend von der Gemeindeversammlung genehmigt. Der Präsident ruft dazu auf, diese genau unter die Lupe zu nehmen und entsprechend zu handeln.</p> <p>Bettschen Kurt informiert rasch über den Einsatz von Flüchtlingen auf den Bergbetrieben. Er hat bis jetzt noch wenig platzierte. Neu gibt es auch die Vorlehre Integration bei der die Flüchtlinge wie eine Vorlehre machen und in die Schule gehen. Falls es sich jemand vorstellen könnte einen Flüchtling zu beschäftigen, kann er sich noch bei ihm melden. Er ist noch einen Moment lang anwesend.</p> <p>Daniel Stoller informiert, dass er noch viele kleine Vakuumsäcke hat. Falls Interesse besteht, kann man sich bei ihm melden. Weiter hat die Bauernvereinigung einen Marktstand, Spukschutze, Werbeplänen, Flyer für Körbe und grüne Markenkleber, interessierte können sich auch hierfür bei ihm melden.</p> <p>Es sollen planen mit dem Logo und der Webseite gemacht werden. Diese planen sollen alle am gleichen Tag montiert werden, um damit einen Effekt zu erreichen.</p>

Schluss der Versammlung: 20.55 Uhr

Im Anschluss informieren Toni Schmid und Christian Heeb zum Thema Wolf. Ihnen wird zum Dank einen Bauernkorb mit Frutigtaler Bärprodukt überreicht.

Für das Protokoll
Ruedi Grossen